

## Das Käzchen hat's gethan.



Martha und das Käzchen hatten keine große Freundschaft zusammen. Das Käzchen war nicht schuld daran, denn es war ein zahmes, ganz gutmütiges Tierchen, das niemanden was zu leide that; höchstens verfolgte es die Mäuse, fing sie und würgte sie tot, und das war gut. Hatte es seine Arbeit vollendet, so mochte es gern spielen, wenn es aber zu Martha kam und freundlich schnurrend um sie herum ging, so ergriff diese das Tierchen am Schwanz oder an den Ohren und zerrte es hin und her, oder schleuderte es gar zur Thüre hinaus. Das Käzchen ließ sich das lange gefallen, denn es dachte: „Die Martha wird ja jeden Tag älter und muß doch endlich zur Einsicht kommen, daß es eine Unart ist, kleine Tiere, wie ich eins bin, zu verfolgen und zu quälen.“

Das Käzchen hatte recht: Martha wurde mit jedem Tage älter, aber daß sie sich dem Käzchen gegenüber freundlicher benommen hätte, das traf nicht zu. Wohl gönnte sie dem Käzchen was zu essen, wenn sie selber die Speise nicht mochte, die ihr vorgesetzt wurde. Bekam sie Brotsuppe, so rief sie gleich: „Das Käzchen schreit miau! Gelt Mutter, das heißt so viel als: mir auch! Man soll das Käzchen nicht hungern lassen, ich will ihm meine Brotsuppe geben.“ Bekam sie aber Milch oder sonst eine Speise, die ihr mundete, so dachte sie nicht daran, dem Käzchen auch was davon zu geben, und wenn es gleich fort und fort „mi(r) au(ch)!“ schrie; vielmehr schlug sie mit dem Löffel nach dem Tierchen und schalt es eine garstige Hungerleiderin, die nichts als betteln könne.

Außerdem ließ sich Martha noch allerhand Unarten gegen das Käzchen zu schulden kommen; das Argste war aber, daß sie darauf log. So oft sie ein Ungeschick beging oder etwas zerbrach oder besudelte, mußte das Käzchen es gethan haben. Das Tierchen bekam deshalb oft böse Worte, ja sogar Schläge, und so war es nicht zu verwundern, daß es der lügenhaften Martha nach und nach recht gram wurde.

Einmal war Martha in der Küche beschäftigt. Da stieß sie aus Unvorsichtigkeit einen Topf vom Herde, daß sein Inhalt nur so umherfloß. Es war Milch, welche die Mutter zu Kaffee verwenden wollte. Das Käzchen, das auf dem Herde saß und das Ungeschick mit ansah, dachte gleich: „Aha, da werde ich wieder herhalten müssen!“ Darum wollte es die Flucht ergreifen. Martha aber erwischte es noch am Schwänzchen und an den Hinterbeinen; sie hielt es fest und tunkte ihm das Schnänzchen in die Milch, daß man meinen sollte, es habe am Topfe genascht und ihn dabei umgeworfen. Dann rief sie laut: „Die böse Kaze! Seht nur her, was sie angerichtet hat!“